



Verteidigen wir gemeinsam unser Grundgesetz, unser Recht auf informationelle Selbstbestimmung und die Menschenwürde!

Jede/r kann mitmachen und sich mit uns für seine Bürgerrechte einsetzen.

Die Termine unserer regelmäßigen Treffen sind auf unseren Webseiten unter dem Punkt **Über uns/Treffpunkt** zu finden.

Unsere Forderungen:

- Meine Daten sollen keine Ware sein!
- Jede/r muss selbst bestimmen können, welche Daten wohin gehen dürfen.
- Daten-gierige Internetkonzerne müssen reguliert werden
- Open Source - Creative Commons
Jede öffentlich geförderte Software-Entwicklung muss Allen gehören.

Links:

Privatsphäre schützen a-fsa.de/priv
 Anonym und sicher a-fsa.de/ano
 Handy Datenschutz a-fsa.de/handy
 Open Source Programme a-fsa.de/open
 Privatsphäre-Buch privacy-handbuch.de

Informieren Sie sich!

Bürgerrechtsarbeit kostet Geld – bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Der Verein „Aktion Freiheit statt Angst e.V.“ engagiert sich als gemeinnütziger Verein im Bereich der Bürger- und Menschenrechte gegen Massenüberwachung und Sicherheitswahn und wir setzen uns ein für Informationsfreiheit und Netzneutralität.

Aktion Freiheit statt Angst e.V.
 Rochstr. 3,
 D-10178 Berlin
 Mail: kontakt@a-fsa.de
 Web: www.a-fsa.de



Spendenkonto: Aktion Freiheit statt Angst e.V.
 IBAN: DE72 5003 1000 1060 9910 02
 Triodos Bank, BIC: TRODDF1

A-FsA ist seit 01.01.2011 nach §§ 52 1(2) Nr. 24 AO gemeinnützig, Spenden sind steuerlich absetzbar.



Für Freiheitsrechte, gegen Massenüberwachung und Sicherheitswahn

Mitglied im European Civil Liberties Network

Kein Profit aus unseren Daten

Meine Daten sollen keine Ware sein



Verteidigen wir den Grundsatz

Private Daten schützen - öffentliche Daten nutzen

Was sind deine Daten als Handelsware wert?

Daten - das Öl des 21. Jahrhunderts

63% der Menschen wissen, dass Unternehmen mit dem Verkauf ihrer Daten an Dritte Geld verdienen können, jedoch kennen über 50% den Wert ihrer Daten nicht.

Cyberkriminelle verkaufen das komplette digitale Leben einer Person für weniger als 50 Dollar – inklusive Daten von gestohlenen Social-Media-Accounts, Bankdetails oder Remote-Zugängen zu Servern oder den PCs und Tablets zu Hause.

Gehackte einzelne Accounts sind rund 1\$ wert.

Der Gewinn von Facebook betrug 2017 bei 2,13 Milliarden NutzerInnen 48 Milliarden \$. Das Unternehmenskapital geteilt durch die Nutzer ergibt nach Max Schrems rund 22,6 \$/Nutzer.

Plus den Daten bei Instagram, Whatsapp, Twitter, Youtube, Netflix kommen schnell über 100\$ für jeden Menschen zusammen.



Beispiele für den Datenklau

- Mein Smartphone weiß, wo ich wann und wie lange gerne bin.
- Die Post verkauft meine Adresse, Facebook meine "Likes".
- Meine Kundenkarten verknüpfen meinen Einkauf mit meiner Person, somit ist der Wert der Daten stets größer als der "Rabatt", den man Dir scheinbar gewährt.
- Der RFID Chip im Einkaufswagen registriert, was man länger anschaut und was man dann schließlich kauft
- Die Folge ist personalisierte Werbung.

- Das „intelligente“ Kfz beobachtet dich und gibt deine Daten weiter. Die Folge kann eine teurere Versicherung sein oder der Beweis gegen dich beim Unfall .
- Die Weitergabe und Auswertung der Daten durch Versicherung, Schufa, u.ä. hat schon Jede/r erlebt.
- Wir sind gläsern und werden es in der Zukunft immer stärker.
- Auch Gesundheits-Apps handeln mit meinen Daten
- und Alexa hört auf dem Nachttisch mit ...



Facebook existiert nur durch den Datenhandel und hat einen Marktwert von 600 Milliarden \$.

Wie läuft das ab?

Mit einem Account bei Facebook geben Nutzer ihre Zustimmung zur Auswertung ihrer persönlichen Daten und all ihrer Eingaben, auch Bilder. IP Adresse, Cookies, "Zählpixel" oder "Web-Bugs" (meist unsichtbare Grafiken) oder Social-Media-Plugins geben unsere Daten beim Surfen an völlig Fremde weiter.

Max Schrems stellt nach seiner erfolgreichen Klage gegen Facebook fest:

Der Deal bei Facebook ist also nicht, meine Daten gegen die kostenlose Nutzung, sondern unser Inhalt für sich plus Werbung für uns.

„If you are not paying for it, you are not the customer; you are the product being sold“

Wem gebe ich meine Daten – wem mein Geld?

Ich möchte die Kontrolle über meine Daten behalten und nicht an unbekannte Konzerne zahlen.

Ratschläge

- Vermeiden von Kreditkarte, EC-Karte, Bahncard, Kunden- und Rabattkarten,
- mehrere digitale Identitäten verwenden,
- nie dasselbe Passwort für verschiedene Webseiten oder Dienste verwenden,
- einen Passwortmanager nutzen,
- Pseudonyme verwenden bei Accounts, und E-Mail Adressen,
- datenschutzfreundliche alternative Suchmaschinen nutzen: startpage.com, yacy,
- beim Surfen Anonymisierungsdienste, wie Tor oder Jonym nutzen,
- Daten, die nicht gespeichert wurden, können auch nicht missbraucht werden,
- verschlüsseln der Kommunikation mit Gnu/PG, Pretty Good Privacy, ...
- sichere Messenger nutzen, wie Wire, Conversations, Briar, ...
- VPNs (Virtual Privat Networks) nutzen
- nach DSGVO das Löschen verlangen von Registrierungen und Blogs, wenn man sie nicht mehr braucht,
- vertrauenswürdige E-Mail Provider nutzen: posteo.de oder mailbox.org statt Gmail, GMX, Freenet oder Web.de
- Surfen mit Tor, Firefox oder Opera statt Chrome, Safari, Explorer,
- Browser im privaten Modus nutzen.
- Möglichst keine Apps nutzen! Es muss nicht immer eine App sein. Viele Dienste sind auch über Webseiten erreichbar.
- Der Datenaustausch bei Apps verstößt oft gegen das Berechtigungskonzept.

